daß die Halle erbebte und Helme, Panzer und Schwerter, blanke Schilder und goldener Zierat mit tönendem Geklirr auf den Estrich niederstürzten. Beowulfs Gesellen sprangen empor und griffen zu den Waffen. Von allen Seiten fielen scharfe Hiebe; doch siehe! die Klingen bissen nicht an; Grendels Haut war durch Zauber vor jeder Verwundung gefeit. Immer fester umklammerte Beowulf des Riesen Hand, und fürchterlich raste Grendel, um sich zu befreien. Aber der gewaltige Held gab nicht nach; er gebrauchte seine ganze Kraft, und — der Unhold entwich mit entsetzlichem Geheul; den Arm samt der Achsel aber ließ er in Beowulfs Hand zurück.

In der Burg war's lebendig geworden. Die dänischen Recken eilten herbei; König Rudigar nahte und seine Gemahlin Waldiwa, und alle schauten mit Grauen Beowulfs Siegesbeute: Hand, Arm und Achsel des furchtbaren Grendel.

Auf allen Wegen strömten die Scharen des Volks nach der Hirschburg, die Siegesbeute anzustaunen, die für jedermann sichtbar über dem Thore aufgehängt war, auch wollte jeder den Helden schauen, der Grendel, den furchtbaren Unhold, besiegt hatte. Beowulf zu Ehren wurden von den ritterlichen Dänen prächtige Kampfspiele aufgeführt, und König Rudigar warf mit vollen Händen Goldmünzen unter die frohbewegte Menge. Vor allem Volke umarmte der König den gewaltigen Helden und nannte ihn seinen lieben Sohn und Hort und Schirmer des Dänenreiches, und selbst Hunfried, der ihm gestern noch das Lob neidete und ihn mit kaltem Spott zu kränken gesucht hatte, trat herzu, überreichte ihm sein Schwert und sprach: „Nimm es hin, Beowulf, es heißt Rausching und ist wohl wert, von deiner Heldenhand geführt zu werden."

Bald rief das Horn zum Mahle. König Rudigar begab sich mit den Helden in den festlich geschmückten Metsaal, wo köstliche Speisen und Getränke von hurtigen Mägdlein aufgetragen wurden, während in den Höfen und Vorhallen der Burg das Volk reichlich bewirtet wurde; heute war jedermann des Königs Gast, gleichviel ob reich oder arm, und auch der Sänger fehlte nicht; er ließ die Saiten der Harfe erklingen und sang Beowulfs Ruhm und Preis, und alles Volk jauchzte dem Helden zu: es war ein Jubel, wie ihn noch keiner vernommen im Lande der Dänen.

---

4. Das Meerweib.

In der folgenden Nacht stieg aus den Sumpfgewässern im Grendelwald ein Weib, schrecklich anzuschauen. Ihre Haare waren wie gleißende Schlangen, und aus ihren Augen schossen Feuerflammen. Es war Grendels Mutter; sie nahm ihren Weg nach der Hirschburg, um ihren Sohn an seinen Feinden zu

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0